



So wird's gemacht: Azubi Simon Neumann (2. v.l.) zeigt Abed (v.l.), Haisam, Joy und Daniela an der Drehmaschine, wie man ein Gewinde in eine Metallstange schneidet.

FOTO: ANNE WEBLER

Schnuppertag bei Hettich

Flüchtlinge: Vier Schüler der internationalen Klasse des Erich-Gutenberg-Berufskollegs lernen technische Berufe kennen. Eventuell spätere Ausbildung möglich

Von Anne Webler

■ **Kirchlengern.** Die ersten vier jugendlichen Flüchtlinge haben gestern bei Hettich einen Tag lang in die technischen Berufe geschnuppert. Es werde für Hettich immer schwieriger, die technischen Ausbildungsplätze zu besetzen, sagt Ausbildungsleiter Dirk Bartz. Deshalb freue er sich, wenn er den Flüchtlingen eine Ausbildung anbieten könne.

Daniela (18, aus Albanien), Joy (17, aus Nigeria), Abed (17, aus dem Irak) und Haisam (17, aus dem Libanon) aus der internationalen Klasse des Erich-Gutenberg-Berufskollegs haben den gestrigen Tag im Ausbildungszentrum von Hettich verbracht. Azubi Simon Neumann (17), er macht eine Ausbildung zum Industriemechaniker und ist im ersten Lehrjahr, fertigte mit ihnen am Vormittag einen Flaschenöffner, zeigte ihnen das Sägen von Metall, das Bohren und wel-

che Drehzahl dafür richtig ist, wie sie eine Fläche plan feilen und ein Gewinde in eine Metallstange schneiden. Den Öffner konnten sie später mit nach Hause nehmen.

„Es macht Spaß und ist interessant“, sagt Joy über das Arbeiten an der Drehmaschine. „Hier arbeiten Menschen aus der ganzen Welt, das gefällt mir“, sagt Abed. Haisam und er hatten sich vorher im Internet über Hettich infor-

miert. „Ich würde hier sofort eine Ausbildung anfangen, am liebsten heute“, sagt Abed. „Das ist meine Richtung.“ Auch Haisam würde gerne eine technische Ausbildung bei Hettich machen. Daniela interessiert sich für eine kaufmännische Ausbildung im Unternehmen. Joy möchte Medizin studieren.

Ausbildungsleiter Dirk Bartz freut sich über das Interesse der Jugendlichen. Mit

Afra Gongoll, der Leiterin des Berufskollegs, will er besprechen, wie die sprachlichen und sonstigen Voraussetzungen der Schüler sind, ob sie bei Interesse vielleicht erst einmal ein Langzeitpraktikum bei Hettich absolvieren oder aber nach den Sommerferien einen Tag pro Woche in das Ausbildungszentrum bei Hettich kommen und im August 2017 eine Ausbildung beginnen – oder schon diesen August. Der Besuch der vier sei ein Testballon. Er würde die Kooperation mit dem Berufskolleg gerne fortsetzen und weiteren Flüchtlingen eine Ausbildung anbieten. „Wir haben Bedarf genug“, sagt Bartz. „Wir haben viele offene Stellen bei Hettich.“

Nach dem Mittagessen mit den Azubis in der Kantine durften Daniela, Joy, Abed und Haisam am Nachmittag den Betrieb besichtigen. Wenn sie Interesse haben, will Bartz einen weiteren Schnuppertag für sie bei Hettich organisieren.

Wenig Mädchen in Technikberufen

◆ Ausbildungsleiter Dirk Bartz freute sich sehr über das Interesse der jugendlichen Flüchtlinge, auch gerade der Mädchen.
◆ „In den Technik-Berufen sind bei uns nur 14 bis 15 Prozent der Auszubildenden Mädchen“, sagt er.
◆ Zurzeit beschäftigt Hettich 120 technische Auszubildende und 30 kaufmännische.

◆ Am 1. August fangen 38 neue technische Azubis an.
◆ „Den letzten Ausbildungsplatz haben wir erst vor drei Wochen besetzt“, sagt Bartz. Im Januar seien noch sechs Plätze offen gewesen. „Sonst hatten wir im November immer schon alle Plätze besetzt. Es ist schwieriger geworden, Auszubildende zu bekommen.“